

Programm

Dienstag, 13.05.25, 18 Uhr
Streit im Dorf in und um Ingelheim
Dr. Regina Schäfer (JGU)
Ort: Museum bei der Kaiserpfalz Ingelheim

Dienstag, 20.05.25, 19 Uhr
de Schmidte Peter und s Fischers Emma. Zur Herstellung von Dörflichkeit durch inoffiziell-dialektale Namen
Dr. Theresa Schweden (JGU)
Ort: Vortragssaal des IPGV Kaiserslautern

Mittwoch, 28.05.25, 18 Uhr
Die Etablierung des Standarddeutschen im ländlichen Raum mit Fokus auf Rheinhessen (19. Jahrhundert)
Dr. Brigitte Ganswindt (Philipps-Universität Marburg)
Ort: Wissenschaftliche Stadtbibliothek Mainz

Dienstag, 03.06.25, 19 Uhr
Freistaat Flaschenhals – wie passt zusammen was nicht zusammengehört?
Dr. Stephanie Zibell
Ort: Sitzungssaal im Rathaus Kaub

Dienstag, 10.06.25, 18 Uhr
Kommunikation in der Antike
Dr. Patrick Reinard (Universität Trier)
Ort: Universität Trier, Raum A6

Dienstag, 17.06.25, 18 Uhr
Die Praxis der „Schutzhaft“ im ländlichen Raum 1933/34 – eine Art der Kommunikation?
Miriam Breß (JGU)
Ort: Landesarchiv Speyer

Donnerstag, 26.06.25, 18 Uhr
Podiumsdiskussion: Zwischen persönlicher Begegnung und digitalen Dörfern – Kommunikation und Dorf heute
Ort: Landtag Rheinland-Pfalz

Veranstalter

Das 1960 auf Initiative des Landes Rheinland-Pfalz gegründete Institut für Geschichtliche Landeskunde Rheinland-Pfalz e. V. (IGL) erforscht die Geschichte und Sprachgeschichte des heutigen Rheinland-Pfalz und der mit ihm historisch verbundenen Gebiete. Zu den Kernaufgaben des Instituts, die mit dem Institutsmotto „Forschen – Vermitteln – Mitmachen“ umschrieben sind, zählt neben der grundlegenden Forschungsarbeit in interdisziplinärer und vergleichender Perspektive die Vermittlung der Forschungsergebnisse an ein breites Publikum u.a. durch Publikationen, Vortragsreihen, Ausstellungen sowie durch digitale Formate der Wissenschaftskommunikation und thematische Angebote im Internet. Nicht zuletzt versteht sich das Institut mit seinem Internetportal regionalgeschichte.net als Vernetzungsplattform und Ansprechpartner insbesondere für rheinland-pfälzische Heimat- und Geschichtsvereine.

Institut für Geschichtliche Landeskunde
Rheinland-Pfalz e.V.
Isaac-Fulda-Allee 2b
55124 Mainz
Tel.: 06131 / 27670-10
igl@uni-mainz.de
www.igl.uni-mainz.de



In Kooperation mit:

Landtag Rheinland-Pfalz

LANDTAG
RHEINLAND-PFALZ



Landesarchiv Speyer



Wissenschaftliche Stadtbibliothek Mainz



Museum bei der Kaiserpfalz



Stadt Kaub



Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde (IPGV)



MIT EIN AN DER

Kommunikation im
ländlichen Raum aus
historischer Perspektive

Vortragsreihe 2025



Miteinander – Kommunikation im ländlichen Raum aus historischer Perspektive

In einer durch die Romantik geprägten Vorstellung vom Leben auf dem Land spielt Kommunikation auf den ersten Blick keine zentrale Rolle. Schnell wird dabei aber vergessen, dass gerade für ein Leben auf dem Land das Miteinander der Bewohnerinnen und Bewohner seit jeher eine überlebenswichtige Rolle gespielt hat. Von der Ernte über die Gewährleistung der Wasserversorgung bis hin zur Verarbeitung und dem Verkauf der erwirtschafteten Produkte waren die meisten alltäglichen Aufgaben vor der Maschinisierung nur in Gemeinschaft möglich, und diese bedurfte einer kommunikativen Basis.

Neben den vorstrukturierten Kommunikationsanlässen, z. B. im Kontext von Dorfgerichten und bei der Erfragung und Weisung der Weistümer, kamen informellen Treffen zentrale Funktionen zu, wobei sowohl an den Austausch im öffentlichen Bereich, z. B. beim Kirchgang, dem Besuch des Wirtshauses oder des Dorfladens, als auch jenen im privaten und nachbarschaftlichen Umfeld, z. B. bei der gemeinschaftlichen Handarbeit, zu denken ist. Erst im Wechselspiel dieser vielen Kontexte entstanden und differenzierten sich Identitäten und soziale Netzwerke, sodass dörfliche Gemeinschaften entstanden.

Dass dies oft nicht reibungslos und selten für alle Beteiligten positiv verlief, darf dabei nicht verschwiegen werden, wenn man nicht einer sozialromantischen Illusion anheimfallen möchte. Orte der Kommunikation waren immer auch Orte der Auseinandersetzung und des Konflikts.

Die Ausprägungen von Kommunikation und die durch sie gekennzeichneten Raumkonstellationen sind eng mit dem sozio-kulturellen Wandel verbunden. Beispielsweise änderten sich im letzten Jahrhundert durch die Industrialisierung, die verstärkte Verfügbarkeit von Maschinen und das immense Wachstum der Städte, aber auch mit der flächendeckenden Einführung des Fernsehens und schließlich der Ausbreitung des Mobilfunks und des Internets die Kommunikationsorte und -mechanismen grundlegend, sodass oft vom Aussterben des traditionellen Landlebens die Rede ist. Nicht zuletzt zeigt sich dieses Phänomen am Aussterben der Dorfläden und Gastwirtschaften, dem Leerbleiben der Kirchen, dem geringeren lokalpolitischen Engagement und den Nachwuchsproblemen lokaler Vereine, aber auch im Verlust ortstypischer Sprache (Dialekte, Örtlichkeitsnamen wie Flur- oder Hausnamen), wie auch im Wissen um die bezeichneten Objekte.

Die Vortragsreihe möchte die Kommunikation im ländlichen Raum und deren Wandel aus unterschiedlichen Blickwinkeln aufgreifen.

Dabei werden sprachliche Aspekte ebenso berücksichtigt wie unterschiedliche Zeitperspektiven und Regionen. An ausgewählten Beispielen wird aufgezeigt, wie sich Kommunikationsprozesse und -mechanismen sowie Aushandlungsprozesse in Konflikt und Konsens aus historischen Quellen von der Antike bis ins 21. Jahrhundert erschließen lassen.

Abschließend soll in einer Podiumsdiskussion der Blick auf heutige Konstellationen und Ausprägungen der Kommunikation im ländlichen Raum gelenkt werden. So wird gefragt, an welchen Orten, bei welchen Gelegenheiten und mit welchen Mitteln oder Projekten Vergemeinschaftung hergestellt, strittige Punkte ausgehandelt, Konflikte ausgeglichen, Konsense erzielt und Menschen sowie Gruppen einbezogen werden können.

Die Vortragsreihe wird parallel auf unserem YouTube-Kanal gestreamt.

